

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das Neue Testament unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi

Luther, Martin

Wernigerode, 1752

VD18 13212559

Die erste Epistel S. Petri.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-191628

daß er mir an deiner statt dienete in den banden des evangelii; 1 Cor. 16, 17.

14. Aber ohne deinen willen wolte ich nichts thun, auf daß dein gutes nicht wäre geschädigt, sondern freywillig.

15. Willst du aber ist er darum eine zeitlang von dir kommen, daß du ihn ewig wieder hättest; 1 Mos. 45, 5.

16. Nun nicht mehr als einen knecht, sondern mehr denn einen knecht, einen lieben bruder; sonderlich mir, wie vielmehr aber dir, beyde nach dem fleisch und in dem Herrn? March. 23, 8.

17. So du nun mich hältst für deinen gesellen, so ipoltest du ihn als mich selbst annehmen.

18. So er aber dir etwas schaden gethan hat, oder schuldig ist; das rechne mir zu.

19. Ich Paulus habe es geschrieben mit meiner hand, ich wilts bezahlen. Ich

schweige, daß du dich selbst mir schuldig bist.

20. Ja, lieber bruder, gönne mir, daß ich mich an dir ergöße in dem Herrn; erquickte mein herz in dem Herrn.

21. Ich habe aus zuversicht deines gehorsams dir geschrieben; denn ich weiß, du wirst mehr thun, denn ich sage.

2 Cor. 7, 15, 16.
22. Daneben bereite mir die herberge; denn ich hoffe, daß ich durch euer gebet euch geschenkt werde. Phil. 1, 25.

23. Es grüßet dich Epaphras, mein mitgefänger in Christo Jesu;

24. Marcus, Aristarchus, Demas, Lucius, meine gehülten. Col. 4, 10, 14.

25. Die gnade unsers Herrn Jesu Christi sei mit eurem geist. Amen.

Geschrieben von Rom durch Onesimus.

Ende der Epistel S. Pauli an Philemon.

Die erste Epistel S. Petri.

Das 1. Capitel.

Von Gottes geistlichen, gutthaten, und der christen gebühr.

Petrus, ein apostel Jesu Christi, den erwehlet fremdlinnen hin und her in Ponto, Galatia, Cappadocia, Asia, und Bithynia; Joh. 7, 35.

2. Nach der versetzung Gottes des Vaters, durch die heiligung des Geistes, zum gehorsam, und zur besprengung des bluts Jesu Christi. Göt gebe euch viel gnade und friede. Röm. 8, 29.

(Epistel am tage Simonis und Judä.)

3. Gelobet sey Göt und der Vater unsers Herrn Jesu Christi; der uns nach seiner grossen barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen hoffnung durch die auferstehung Jesu Christi von den toten; 2 Cor. 1, 3.

4. Zu einem unvergänglichen und unbefleckten, und unverwelklichen erbe, das behalten wird im himmel; c. 5, 4.

5. Euch, die ihr aus Gottes macht durch den glauben zubehaltet werdet zur seligkeit, welche zubereitet ist, daß sie offenbar werde zu der letzten zeit. Joh. 10, 28.

6. In welcher ihr euch freuen werdet, die ihr jetzt eine kleine zeit (wo es denn solt) traurig seyd in mancherley anschnungen; Röm. 5, 3. 2 Cor. 4, 17.

7. Auf daß euer glaube rechtschaffen und viel köstlicher erkundet werde, denn das vergänglichliche gold, das durchs feuer bewähret wird, zu lob, preis und ehren, wenn nun offenbart wird Jesus Christus. Eph. 1, 7, 3. Sir. 2, 5.

8. Welchen ihr nicht gesehen und doch lieb habet; und nun an ihn glaubet, wieviel ihr ihn nicht sehet, so werdet ihr euch freuen mit unaussprechlicher und herrlicher freude; Joh. 20, 29. 2 Cor. 5, 7.

9. Und das ende eures glaubens davon bringen, nemlich der seelen seligkeit.

10. Nach welcher seligkeit haben gesucht und geforschet die propheten, die von der zukünftigen gnade auf euch geweissaget haben; Dan. 9, 23. Luc. 10, 24.

11. Und haben geforschet, auf welche und welcherley zeit deutere der Geist Christi, der in ihnen war, und andort bezeuget hat die leiden, die in Christo sind, und die herrlichkeit darnach. Ps. 22, 7. Es. 53, 3.

12. Welchen es offenbart ist. Denn sie habens nicht ihnen selbst, sondern uns dargegeben; welches euch nun verkündigt ist durch die, so euch das evangelium verkündigt haben, durch den heiligen Geist vom himmel gesandt; welches auch die engel gelüftet zu schauen. 2 Mos. 37, 729.

13. Darum so begnügt die leiden eures gemüths, seyd nüchtern und sehet eure hoffnung ganz auf die gnade, die euch anboten wird durch die offenbarung Jesu Christi;

14. Als gehorsame kinder, und stellet euch nicht gleich wie vorhin, da ihr in unwissenheit nach den lusten lebet;

15. Sondern nach dem, der euch berufen hat und heilig ist, seht auch ihr heilig in allem eurem wandel. Luc. 1, 75.

16. Denn es steht geschrieben: Ihr sollt heilig seyn, denn ich bin heilig.

2 Mos. 11, 44.

17. Und in allem ihr den zum Vater anrufer, der ohne ansehn der person richtet, (D 4)

richtet, nach eines seglichen werck; so führt euren wandel, so lange ihr hie waltet, mit furchten; **1. Cor. 10, 34.**

18. Und wißet, daß ihr nicht mit vergänglichem silber oder golde erlöset seyd von eurem eiteln wandel nach väterlicher weise; **1. Cor. 6, 20. c. 7, 23.**

19. Sondern mit dem theuren blut Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten lammes. **Eph. 5, 14.**

20. Der zwar zuvor versehen ist, ehe der welt grund gelegt ward, aber offenbaret zu den letzten zeiten um eurer willen; **Röm. 16, 25. Eph. 1, 9. c. 3, 9.**

21. Die ihr durch ihn glaubet an GtD, der ihn auferwecket hat von den toden, und ihm die herrlichkeit gegeben, auf daß ihr glauben und hoffnung zu GtD haben möget. **Joh. 14, 6. Gesch. 3, 15.**

22. Und machet euch eure seelen im gehorsam der wahrheit durch den geist, zu ungeschätzbarer brüderliebe; und habt euch unter einander brünstig lieb aus reinem hergen; **Joh. 1, 13. c. 3, 3. f.**

23. Als die da wiederum geboren sind, nicht aus vergänglichem, sondern aus uns vergänglichem samen; nemlich aus dem lebendigen wort Gottes, das da ewiglich bleibet. **Joh. 1, 13. c. 3, 3. f.**

24. Denn alles fleisch ist wie gras, und alle herrlichkeit der menschen wie des gras see blumen. Das gras ist verdorret, und die blume abgefallen; **Ps. 102, 12.**

25. Aber des Herrn wort bleibet in ewigkeit. Das ist aber das wort, welches unter euch verkündigt ist. **Es. 40, 8.**

Das 2 Capitel.

Von der pflicht der wiedergeborenen, item, der unterthanen und knechte.

1. GtD leget nun ab alle bosheit, und alle betrug, und heucheln, und neid, und alles afterreden; **Röm. 6, 4.**

2. Und seyd begierig nach der vernünftigen lauten milch, als die jetzt geborenen kindlein, auf daß ihr durch dieselbige zunehmet; **Eph. 5, 12. Matth. 18, 3.**

3. So ihr anders beschicket habt, daß der Herr freundlich ist. **Ps. 34, 9.**

4. Zu welchem ihr kommen seyd, als zu dem lebendigen stein; der von den menschen verworfen, aber von GtD ist er erwählt und köstlich. **Ps. 118, 22.**

5. Und auch ihr, als die lebendige steine, bauet euch um geistlichen hause, und zum heiligen priesterthum; zu opfern geistlicher opfer, die GtD angenehm sind, durch Jesum Christum. **Eph. 6, 16. c. 6, 21.**

6. Darum stehet in der schrift; Siehe da, ich lege einen außgewählten köstlichen stein in Zion; und wer an ihm glaubet, der sol nicht zu schanden werden. **Es. 28, 16. Röm. 9, 33.**

7. Euch nun, die ihr glaubet, ist es köstlich;

den ungläubigen aber ist der stein, den die bauleute verworfen haben, und zum eckstein worden ist. **Matth. 21, 42.**

8. Ein stein des anstossens, und ein fels der ärgerniß; die sich stoßen an dem wort, und glauben nicht daran, darauf sie gesetzt sind. **Es. 8, 14. Luc. 2, 34.**

9. Ihr aber seyd das außgewählte geschlecht, das königliche priesterthum, das heilige volk, das volk des eigenthums; daß ihr verkündigen solt die tugenden des, der euch berufen hat von der finsterniß zu seinem wunderbaren licht. **Es. 43, 20.**

10. Die ihr weiland nicht ein volk waaret, nun aber Gnades volk seyd; und weiland nicht in gnaden waaret, nun aber in gnaden seyd. **Röm. 9, 25. (Epist. am 3. sonnt. nach ostern, jubilate.)**

11. Lieben brüder, ich ermahne euch, als die fremdlingen und pilgrim; Enthaltet euch von fleischlichen lusten, welche wider die seele streiten. **Ps. 39, 13.**

Röm. 13, 13.

12. Und führet einen guten wandel unter den heiden; auf daß die, so von euch anstehen, als von übelthätern, eure gute wercke sehen; und GtD preisen, wenns nun an den tag kommen wird. **Matth. 5, 16.**

13. Seyd unterthan aller menschlichen ordnung, um des Herrn willen; es sey dem könige, als dem obersten; **Röm. 13, 1. Tit. 3, 1.**

14. Oder den hauptleuten, als den gesandten von ihm zur rache über die übelthäter und zu loben den frommen.

15. Denn das ist der wille Gottes, daß ihr mit wohlthun verstopfet die unwissenheit der thörichten menschen; **c. 3, 9.**

16. Als die freien, und nicht als hater; ter ihr die freiheit zum deckel der bosheit; sondern als die knechte Gottes. **1. Cor. 7, 23.**

17. Thut ehre jedermann. Habt die brüder lieb. Fürchtet GtD. Ehret den könig. **Röm. 12, 10. Eph. 2, 21.**

18. Ihr knechte, seyd unterthan mit allerfurcht den Herren; nicht allein den gürtigen und gelinden, sondern auch den wundenlichen. **Eph. 6, 5.**

19. Denn das ist gnade; so jemand um des gewissens willen zu GtD das übel vertritt, und leidet das unrecht.

20. Denn was ist das für ein ruhm, so ihr um mißthat willen streiche leidet? Aber wenn ihr um wohlthat willen leidet und erduldet, das ist gnade von GtD. **c. 3, 14. 17. c. 4, 14. Matth. 5, 10.**

(Epistel am 2. sonntage nach ostern, misericordias domini.)

21. Denn dazu seyd ihr berufen. Einmal auch Christus gelitten hat für uns; und uns ein Vorbild gelassen, daß

daß ihr

22. W

23. W

24. W

25. D

26. D

27. D

28. D

29. D

30. D

31. D

32. D

33. D

34. D

35. D

36. D

37. D

38. D

39. D

40. D

41. D

42. D

43. D

44. D

daß ihr sollt nachfolgen seinen fußstapfen.

Joh. 13, 15.

22. Welcher seine sünde gethan hat, ist auch kein betrug in seinem munde erkannt.

Es. 53, 9. Joh. 8, 46. 2 Cor. 5, 27.

23. Welcher nicht wieder schalt, da er gescholten ward; nicht dräuete, da er liete; er stillerte es aber dem heim, der da recht richter.

Es. 53, 7.

24. Welcher unsere sünden selbst geopfert hat an seinem leibe auf dem holz, auf daß wir, der sünde abgestorben, der gerechtigkeit leben; durch welches wunden ihr seid heil worden.

Es. 53, 4.

25. Denn ihr wart wie die irrende schafe; aber ihr seid nun befehrt zu dem hirtin und bischof eurer seelen.]

Es. 53, 6. Joh. 10, 12.

Das 3. Capitel.

Vom amt der ehelente, geduld und beständigkeit, Christi höllensfahrt, taufe und erhöhung.

1. Desselbigen gleichen sollen die weis der ihren männern unterthan seyn; auf daß auch die, so nicht glauben an das wort, durch der weiser wandel ohne wort gewonnen werden. Eph. 5, 22.

2. Wenn sie ansehen euren fleischen wandel, in der fürcht.

3. Welcher geschmuck sol nicht auswendig seyn mit haarflechten, und gold umhängen, oder fleider anlegen;

Es. 3, 18. 1 Tim. 2, 9.

4. Sondern der verborgene mensch des herzens unverrückt, mit sanftem und stillem geiste, das ist köstlich vor Gott.

Ps. 45, 14. Röm. 2, 29.

5. Denn also haben sich auch vorzeiten die heiligen weiser geschmückt, die ihre hoffnung auf Gott setzten und ihren männern unterthan waren:

6. Wie die Sara Abraham gehorsam war, und hieß ihn herr; welcher töchter ihr worden seyd, so ihr wohl thut und nicht so schüchtern seyd. 1 Mos. 18, 12.

7. Desselbigen gleichen, ihr männer, wohnet bei ihnen mit vernunft; und gebet dem weiblichen, als dem schwächsten werckzeuge, seine ehre, als auch miterben der gnade des lebens; auf daß euer gebet nicht verhindert werde.

Col. 3, 19.

(Epist. am 5. sonntage nach trinitatis.)

8. Gedulich aber seyd allesamt gleich gesinnet, mitleidig, brüderlich, barmherzig, freundlich.

Phil. 3, 16.

9. Bergeliet nicht böses mit bösem, oder scheltwort mit scheltwort; sondern dagesegen segnet, und wisset, daß ihr dazu berufen seyd, daß ihr den segnen beerbet.

1 Thess. 5, 15.

10. Denn wer leben wil, und gute tage sehens der schioeie seine ungen, daß sie nicht böses rede; und seine lippen, daß sie nicht lügen.

Ps. 34, 13. Jac. 1, 26.

11. Er wende sich vom bösen, und thue guts; er suche friede, und jage ihm nach.

Es. 1, 16, 17.

12. Denn die augen des Herrn sehen auf die gerechten, und seine ohren auf ihr gebet; das angeseht aber des Herrn stehet auf die da böses thun.

Ps. 33, 18.

13. Und wer ist, der euch schaden könnte; so ihr dem guten nachkommet?

14. Und ob ihr auch leidet um der gerechtigkeit willen, so send ihr doch selig. Fürchtet euch aber vor ihrem trosten nicht, und erschrecket nicht.

2 Cor. 12, 20.

15. Heiliger aber Gott den Herrn in euren herzen. Send aber allezeit bereit zur verantwortung jedermann, der grund fordert der hoffnung, die in euch ist;

Es. 8, 13. c. 29, 23.

16. Und das mit sanftmütigkeit und fürcht; und habet ein aur gewissen, auf daß die, so von euch asterreden, als von übelthätern, zu schanden werden, daß sie geschmähet haben euren guten wandel in Christo.

Phil. 2, 12.

17. Denn es ist besser, so es Gottes wils ist, daß ihr von wohlthat wegen leidet, denn von übelthat wegen.

18. Einmal auch Christus einmal für unsere sünden gelitten hat, der gerechte für die ungerechten, auf daß er uns Gott opferte; und ist auferdort nach dem fleisch, aber lebendig gemacht nach dem geist.

Röm. 8, 6. Eph. 9, 28. c. 10, 12.

19. In demselbigen ist er auch hingegangen, und hat gepredigt den geistern im gesängnis;

c. 4, 6.

20. Die etwa nicht gläuben, da Gott einmals harrete und geduld hatte zu den zeiten Noa, da man die arca zurüstete; in welcher wenig, das ist, acht seelen gehalten wurden durchs wasser.

Matth. 24, 37.

21. Welches nun auch uns selig machet, in der taufe, die durch jenes bedeudet ist; nicht das abthun des unflats am fleisch, sondern der bund eines guten gewissens mit Gott durch die auferstehung Jesu Christi;

Mar. 16, 16. Eph. 5, 26.

22. Welcher ist zur rechten Gottes in den himmel gefahren, und sind ihm unterthan die engel, und die gewaltigen, und die kräften.

Ps. 110, 1. Eph. 1, 20.

Das 4. Capitel

Vom nutz des creuzes und geduld darsin, samt andern tugenden.

1. Weil nun Christus im fleisch für uns gelitten hat, so wagner euch auch mit demselbigen sinn; denn wer am fleisch leidet, der höret auf von sünden:

2. Daß er hinweg, was noch hinterstelliger zeit im fleisch ist, nicht der menschen lusten, sondern dem willen Gottes lebe.

2 Cor. 5, 15. Gal. 2, 20.

(O 5)

3. Denn

3. Denn es ist genug, daß wir die vergangene zeit des lebens zugebracht haben nach heidnischen willen; da wir wandelten in ungunst, lüsten, trunkenheit, freizeiten, saufen, und greulichen abgöttereyen. Eph. 4. 17. 18. Tit. 3. 3.

4. Das befehlend sie, daß ihr nicht mit ihnen lauffet in dasselbige wüste unordige weesen und lästern.

5. Welche werden rechenschaft geben dem, der bereit ist zu richten die lebendigen und die todten. 2 Tim. 4. 1.

6. Denn dazu ist auch den todten das ewangelium verkündiget; auf daß sie gerichtet werden nach dem menschen am fleisch, aber im geiste Gottes leben. c. 3. 19

7. Es ist aber nahe kommen das ende aller dinge. 1 Cor. 10. 11. 1 Joh. 2. 18.

(Epistel am sonntage exaudi.)

8. **G**od send nun mäßig und nüchtern zum gebet. Vor allen dingen aber habe unter einander eine brünstige liebe; denn die liebe decket auch der sünden mangel. Luc. 11. 36. Eph. 10. 12.

9. Send grüssen unter einander ohne mühen.

10. Und dienet einander, ein jeglicher mit der gabe, die er empfangen hat, als die guten haushalter der mancherley gnade Gottes. Röm. 12. 6. 2 Cor. 8. 11.

11. So jemand redet, daß ers rede als Gottes wort. So jemand ein amt hat, daß ers thue als aus dem vermögen, das Gott darreicht; auf daß in allen dingen Gott gepreiset werde durch Jesum Christ, welchem sen ehre und gewalt von ewigkeit zu ewigkeit. Amen. 2 Cor. 2. 17.

(Epist. am sonnt. nach dem neuen jahre.)

12. **I**hr lieben, laßet euch die hitze, so euch begegnet, nicht befremden (die euch widerfähret, daß ihr versucht werdet) als wiederführe euch etwas seltsames; c. 1. 7. Ef. 48. 10.

13. Sondern freuet euch, daß ihr mit Christo leidet; auf daß ihr auch zur zeit der offenbarung seiner herrlichkeit, freude und wonne haben möget. Matth. 5. 10.

14. Selig send ihr, wenn ihr geschmähet werdet über dem namen Christi; denn der Geist, der ein Geist der herrlichkeit und Gottes ist, ruhet auf euch. Den ihnen ist er verlästert, aber den euch ist er gepreiset.

15. Niemand aber unter euch leide als ein mörder, oder dieb, oder übelthäter, oder der in ein fremd amt greift. c. 2. 20.

16. Leider ist aber als ein christ, so schäme er sich nicht, er ehre aber Gott in solchem fall. Joh. 21. 19. Phil. 1. 29.

17. Denn es ist zeit, daß ansehe das gericht an dem hause Gottes. So aber zu erst an uns; was wilts für ein ende weis den mit denen, die dem ewangelio Gottes nicht glauben? Jer. 25. 29. c. 49. 12.

18. Und so der gerechte faum erhalten wird, wo wil der gottlose und sündner erscheinen? Eph. 1. 11. 31. Luc. 23. 31.

19. Darum, welche da leiden nach Gottes willen; die sollen ihm ihre seelen befehlen, als dem treuen schöpfer, in guten werden. Ps. 31. 6. Luc. 23. 46.

Das 5. Capitel.

Vom amt der ältesten, der jugend, und aller christen insgemein.

1. **I**hr ältesten, so unter euch sind, erwahne ich der mittelste und zerscheit der leiden, die in Christo sind; und theilhaftig der herrlichkeit, die offenbart werden sol. Luc. 24. 48. Röm. 8. 17.

2. Weidet die herde Christi, so euch befohlen ist, und sehet wohl zu; nicht gezwungen, sondern williglich; nicht um schändliches gewinns willen, sondern von herzensgrunde; 1 Petr. 1. 24. Phil. 3. 17.

3. Nicht, als die übers völk herrschen, sondern werdet vorbilde der herde.

4. So werdet ihr (wenn erscheinen wird der erhörte) die unverwundliche erone der ehren empfangen. Ef. 4. 11. 1 Petr. 1. 4.

5. Derselbigen gleichen ihr jungen, send unterthan den ältesten. Allesamt send unter einander unterthan, und haltet fest an der demuth. Denn Gott widerstehet den hoffärtigen, aber den demüthigen gibt er gnade. Eph. 5. 21. Hiob 22. 29. Jac. 4. 6.

(Epist. am 3. punct. nach trinitatis.)

6. **G**od demüthiget euch nun unter die gewaltige hand Gottes, daß er euch erhöhe zu seiner zeit. Jac. 4. 10.

7. Alle eure sorge werket auf ihn, denn er sorget für euch. Matth. 6. 25.

8. Send nüchtern und wachet, denn euer widersacher, der teufel, gehet umher wie ein brüllender löwe, und suchet, wo er verschlinge. Luc. 21. 36. 1 Thess. 5. 6.

9. Dem widersteht feste im glauben; und wisset, daß eben dieselbigen leiden über euch brüder in der welt gehen. Eph. 6. 12.

10. Der Gott aber aller gnade, der uns berufen hat zu seiner ewigen herrlichkeit in Christo Jesu; derselbige wird euch, daß ihr eine kleine zeit leidet, vollbereiten, stärken, kräftigen, gründen. c. 1. 6.

11. Derselbigen sen ehre und macht von ewigkeit zu ewigkeit. Amen. 1

12. Durch euren treuen brüder, Silvas num (als ich achte) habe ich euch ein wenig geschrieben; zu ermahnen und zu bezeugen, daß das die rechte gnade Gottes ist, darinnen ihr stehet. Eph. 13. 22.

13. Es grüssen euch, die samt euch ausgewählt sind zu Babylonien; und maria sohn Marcus. 1 Petr. 12. 12. 25.

14. Grüßet euch unter einander mit dem kuss der liebe. Friede sen mit allen, die in Christo Jesu sind. Amen.

Ende der 1. Epistel S. Petri.

Die

Bon
ten we
E

keit, di
land JG
2. G
durch d
Christi
3. Ma
kraft (n
del dien
erkennt
seine be
4. Du
leravoll
sind, u
theilhaft
ihr sich
5. So
reicher d
in der r
6. Un
und in
seduld
7. Un
liebe, u
ne liebe
8. Den
wurde o
senn lass
Jesu C
9. We
blind, u
giffet de
10. D
mehr si
zu mach
werder
11. Un
cher we
reich in
Christi
12. D
allezeit
wisset,
wärtige
13. De
ich in d
und zu
14. D
bald ab
ser H
15. Da
lenhalt
solches
16. D